

Bock, Borchardt, Schirrig und George aus Breslau, Bischoff und Nentwig aus Görlitz.

Die Zwischenprüfungsarbeiten der Innung Breslau liegen aus und finden allseitig großes Interesse. Der Vorsigende ersucht die Obermeister, nunmehr unbedingt im nächsten Jahr die Zwischenprüfungen obligatorisch einzuführen, gleichfalls der Zwangsinnung vor Einstellung eines neuen Lehrlings erst die Ablegung der Eignungsprüfung nachzuweisen. Es darf nicht mehr vorkommen, daß ungeeignete Lehrlinge zur Einstellung kommen. Herr Kollege Ziepel ist der Ansicht, daß dort, wo Arbeitsämter nicht bestehen, die Zwischenprüfung von geeigneten Meistern vorgenommen werden muß, die dazu bestimmt werden.

Die Rundfunkdurchsagen zu Ostern haben 240 RM gekostet. Der Restbetrag von 40 RM wird nachbewilligt. In den zehn Durchsagen wurde immer nur darauf hingewiesen, die Uhr bei seinem Uhrmacher zu kaufen. Die Texte der Durchsagen werden bekanntgegeben und finden allgemeine Zustimmung. In der Angelegenheit Kienzle — 1000 Stück Kienzle-Tischuhrwerke an Schriever (Osterholz) — Warenhaus Strauß — gibt Kollege Bischoff seine bisherigen Erfahrungen bekannt. Kollege Ziepel ergreift hierbei das Wort und führt ungefähr folgendes aus:

Bei der Machtübernahme durch unseren Volkskanzler Adolf Hiller lag die Wirtschaft vollständig danieder. Gott sei Dank war das Handwerk, trotz aller Nöte, immer noch hoffnungsfreudig und hatte den Glauben an eine Besserung noch nicht verloren. Allerdings ist das Handwerk leider mit in den Niedergang der Wirtschaft hineingerissen worden, obgleich es sich alle Mühe gab. Der Kaufmann hatte uns Handwerkern zum größten Teil den Verkauf unserer Waren entrissen. Wir müssen unbedingt danach streben, uns im Kaufmännischen zu schulen, um das verlorene Gebiet wieder zurückzuerobieren. Zwischen den drei in der Uhrenwirtschaft wirksamen Faktoren ist eine Arbeitsgemeinschaft geschlossen worden. Er hoffe, daß diese Verhandlungen zu einer Bereinigung im Uhrenhandel führen werden. Die Gemeinschaftswerbung diene in erster Linie der Arbeitsbeschaffung. Unbedingt muß jeder Kollege darauf achten, daß auf seinen Uhrenrechnungen 1% in Marken aufgeklebt ist. Im März waren die Umsätze recht erheblich und die Reklamebeiträge eingänge sehr zufriedenstellend. Also keine Rechnung annehmen, auf die keine Marke geklebt ist. Auf diese Weise bekämpfen wir den Außenseiter am wirksamsten. Wenn alle Kollegen zusammenhalten und keiner aus der Reihe tanzt, muß eine Besserung in unserem Beruf kommen. Lebhafter Beifall wurde den Ausführungen unseres Zentralverbandsvorsitzenden gezollt. Die schlesischen Obermeister versprechen ihm treue Gefolgschaft auf dem von ihm beschrittenen Wege.

Die Neueinteilung der Innungsbezirke durch die Handwerkskammer Breslau ergibt, daß die Kreise Strehlen, Ohlau und Brieg eine eigene Innung zu bilden haben. Die Innung Ols wird aufgelöst und kommt zur Innung Breslau. Die Innung Reichenbach-Nimtsch wird auch aufgelöst und kommt zur Innung Schweidnitz. Die übrigen Innungsbezirke bleiben bestehen. Über die Innung Ols und die neuzugründende Innung Strehlen, Ohlau und Brieg werden mit der Handwerkskammer Breslau Verhandlungen aufgenommen werden. Als Kuriosum stellte sich heraus, daß die Kammer Breslau für eine lebensfähige Innung 50 Mitglieder notwendig hält, während die Kammer Liegnitz dazu 100 Mitglieder benötigt und die Kammer unseres Kollegen Ziepel — Stettin-Köslin — nur 25 Mitglieder braucht.

Uns ist nicht bekannt, welche Umstände die Handwerkskammern Breslau und Liegnitz zu ihrer Einstellung geführt haben. Nach früheren Verlautbarungen hat es geheißt, die Innungsbezirke werden im Einvernehmen mit den Landesverbänden festgesetzt werden. Das ist leider nicht geschehen. Unser Wunsch und Streben ist und war es, die Kollegen zusammenzuhalten und nicht zu verärgern, wie es im Falle Ols bestimmt der Fall sein wird. Die aufgelöste Innung hat fast genau dieselbe Mitgliedszahl wie die neu zu errichtende Innung Strehlen, Ohlau und Brieg, dafür eine um so umständlichere und kostspieligere Bahnverbindung zu den Innungsversammlungen, das gleiche trifft auf die neue Innung zu. Herr Kollege Ziepel ist der Ansicht, daß hier eine Änderung im Einvernehmen mit der Handwerkskammer Breslau getroffen werden muß. (VII/896)

R. Hempel, Vorsigender. A. George, Schriftführer.

Unsere Beilagen

Der heutigen Nummer ist eine Beilage von der Firma Schäßle & Tschudin in Pforzheim, die — wie aus der Veröffentlichung auf Seite 231 hervorgeht — ihr 25jähriges Bestehen feiern kann, beigelegt.

Weiter ist eine Beilage von der Elektra-Uhrenfabrik Hannover-Münden-Schedetal beigelegt.

Wir machen unsere Leser auf diese Beilagen ganz besonders aufmerksam.

Wirtschaftszahlen u. Edelmetallmarkt

Die Großhandelsindexziffern. Die für den 18. April berechnete Großhandelsindexziffer von 95,7% ist gegenüber der Vorwoche unverändert. Die Preise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren sind gleichfalls unverändert.

Steuergutschein-Kurse. Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten E. V. nehmen vom 30. April bis 5. Mai Steuergutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung:

Kleine Stücke (unter 100 RM)	97,90%
Große Stücke (von 100 RM aufwärts)	
Fälligkeiten	%
1934	103,25
1935	101,62
1936	98,50
1937	93,97
1938	92,25

Der Inlands-Konventionspreis des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands E. V. für 800-Silber beträgt vom 16. bis 22. April 1934 43 RM, für 835 48 RM, für 925 52 RM je Kilo.

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 8 (grün) berechnet.

Trauring-Richtpreise (Mindestpreise) beim Bezug vom Fabrikanten (Preis je g): 1,000: L,rs RM, 0,985: L,rs RM, 0,950: L,du RM, 0,900: L,ls RM, 0,750: A,ns RM, 0,585: A,as RM, 0,333: B,lu RM. Bei Ringen unter 3 g bis Pf. Aufschlag je g. Bei Bezug bis zu drei Stück einer Sorte erhöht sich der Preis um —,bs RM je g. Wer diese Preise unterbietet, wird mit allen Rechtsmitteln bekämpft.

Mindestpreise für Trauringe im Berliner Einzelhandel. Der Arbeitsausschuß der drei Organisationen des Berliner Uhrmacher- und Juweliergewerbes hat die folgenden Einzelhandels-Mindestpreise für Trauringe festgesetzt (je g): 0,900: D,us RM, 0,585: L,us RM, 0,333: A,us RM. Wer diese Preise im Berliner Einzelhandel unterbietet, wird mit allen Rechtsmitteln bekämpft.

Edelmetallpreise in Pforzheim (XI)

(Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Filiale Pforzheim)

Datum	Barrergold p. g.		Feinsilber p. kg		Platin p. g
	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
18. 4.	2,825	—	41,10—42,90	—	3,15—3,30
19. 4.	2,825	—	41,70—43,50	—	3,15—3,30
20. 4.	2,825	—	41,20—43,00	—	3,15—3,30
21. 4.	2,825	—	41,20—43,00	—	3,15—3,30
23. 4.	2,825	—	40,60—42,40	—	3,15—3,30
24. 4.	2,825	—	41,00—42,80	—	3,15—3,30

Ankaufpreise der Edelmetallhandlungen für Edelmetalle vom 23. April 1934:

Feingold 2,80 RM je Gramm	Feinsilber 39,60 RM je kg
900/000 2,50 " " "	900/000 32,00 " " "
750/000 1,90 " " "	830/000 30,00 " " "
585/000 1,50 " " "	800/000 28,00 " " "
333/000 0,80 " " "	750/000 26,00 " " "

Verkaufpreise der Edelmetallhandlungen für Edelmetalle vom 23. April 1934:

Feingold 2850,00 RM je Kilo	Platin 96% mit 4% Palladium 3,25 RM je Gramm
Feinsilber 40,60 RM je Kilo	Platin 96% mit 4% Kupfer 3,15 RM je Gramm
Rein Platin 3,30 RM je Gramm	

Die nächste Nummer erscheint am 4. Mai

Schlussstag für Text am . . . 28. April früh 8 Uhr
für Anzeigen am 30. April früh 8 Uhr
für Arbeitsmarkt am 2. Mai abends

Herausgegeben vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher E. V., Berlin NW 7 — Verantwortlich für den Textteil: Hauptschriftleiter W. König, Berlin NW 7; Schriftleiter Dipl.-Ing. Werner Busse, Berlin NW 7 — Verantwortlich f. d. Anzeigen: Alfred Scholze, Halle (Saale), Mühlweg 19 — DA. I. V. 3800 — Druck von Wilhelm Knapp, Halle (Saale), Mühlweg 19 — Alle Zuschriften in geschäftlichen Angelegenheiten (Inserat- und Abonnementsbestellungen), Geldsendungen usw. sind an die Geschäftsstelle in Halle (Saale) 1, Mühlweg 19 (Ruf Nr. 26467 oder 26582) zu richten. Zuschriften, welche die Schriftleitung angehen, an die Schriftleitung der Uhrmacherkunst, Berlin NW 7, Bauhofstr. 7 (Ruf A6 Merkur 7834)

